

INFORMATIONEN UND  
KARTEN ONLINE UNTER  
aspekte-salzburg.com

#### VERANSTALTUNGSKASSE

Jeweils eine Stunde vor  
Veranstaltungsbeginn direkt beim Spielort

#### PREISE

Festivalpass für  
alle Veranstaltungen 70,- | Jugend 35,-

Einzelkarten 20,- | Jugend 10,-

aspekteSPIELRÄUME 10,- | Jugend 5,-

Der Jugend-Preis ist nur im Vorverkauf verfügbar  
und gilt für Schüler\*innen, Student\*innen bis 26 Jahre  
und Präsenz-/Zivildienstler nach Vorlage eines gültigen  
Ausweises. Ermäßigungen sind nicht kumulierbar.

#### 20% ERMÄSSIGUNG IM ONLINE-VORVERKAUF

Ö1 Club, Ö1 intro, mica Club, SN Card,  
Mitglieder des Dachverbands der Salzburger Kulturstätten,  
Museum der Moderne Salzburg Jahreskarteninhaber,  
Der Standard-Abonnenten,  
Besitzer eines WESTbahn-Tickets mit Gültigkeit im März 2020.  
Die jeweiligen Berechtigungen sind beim Einlass vorzuzeigen.

#### FREIER EINTRITT

aspekte 2 und 8 sowie festival talk & music talk

Tickets können nicht zurückgenommen oder umgetauscht  
werden. Programmänderungen vorbehalten! Stand: 9.1.2020

#### IMPRESSUM

aspekteSALZBURG | ZVR-Zahl: 067361273  
Franz-Hinterholzer Kai 2a | 5020 Salzburg  
+43 662 890083 | office@aspekte-salzburg.com

Künstlerische Leitung  
Geschäftsführung  
aspekteSPIELRÄUME  
Presse  
Grafische Gestaltung  
Druck

Ludwig Nussbichler  
Renate Stelzl  
Maria Othonos  
Julia Lepka-Fleischer  
schörgdesign  
Samson Druck

aspekte  
SALZBURG

#### EDITORIAL

Zum 42. Mal zeichnen die **aspekte**SALZBURG an fünf Festivalsagen eine Landkarte von Musik unserer Zeit, die unterschiedlichen Strömungen folgt, Interpretationen und Kompositionen gleichermaßen im Auge behält und das komponierte Werk einer außergewöhnlichen Persönlichkeit in den Mittelpunkt stellt.

Die **thematische Leitlinie** ist in dieser Ausgabe durch den ureigenen Festivalgedanken bestimmt: Aspekte Neuer Musik. Damit gewinnt die inhaltliche und stilistische Vielfalt der musikalisch-künstlerischen Produktionen an Bedeutung ohne den gemeinsamen Raum eines Genres zu verlassen, das für sich einen hohen Anspruch erhebt: den – frei nach Paul Becker – einer Kunstmusik, die für musikalische Innovation und neue stilistische Entwicklungen steht und sich konzeptuell, strukturell und ästhetisch von etablierten Verfahren, Gattungen oder Inhalten abzusetzen versucht.

Somit begegnen wir auch im vorliegenden Festival komponierenden und interpretierenden Protagonist\*innen, deren Arbeiten viel verbindet, seien es **gemeinsame historische Wurzeln** oder die klare Abgrenzung zur Populärmusik beziehungsweise zum Kunsthandwerk. Ein Aspekt der Neuen Musik erhält im Kontext mit den jüngsten gesellschaftspolitischen und ökologischen Themen eine vollkommen neue, sich nicht vordergründig erschließende und dennoch erkennbare Dimension: die Arbeit von Kunstschaffenden, gängige Konzepte zu hinterfragen, **verbrauchte Wege zu verlassen**, um neue zu versuchen, und dabei gleichzeitig den Bezug zu einem reichen kulturellen Erbe zu wahren, bringt Modelle an die Oberfläche, die für aktuelle und zukünftige Herausforderungen wertvoll sein können. Dies darf durchaus als Ermutigung verstanden werden, denjenigen Komponist\*innen Gehör und Aufmerksamkeit zu schenken, deren musikalische Äußerungen schwieriger, anspruchsvoller und zuweilen unangenehmer, weil komplexer zu sein scheinen.

Doch hier die gute Nachricht: lassen sich die Zuhörer\*innen darauf ein, so finden sie oft deswegen einen Zugang zu Neuer Musik, da diese auch intuitiv emotional, sozusagen **„atmosphärisch“ erlebbar** werden kann.

So ist der **Composer in Residence** des **aspekte**FESTIVAL 2020, **Johannes Maria Staud**, ein Komponist, dessen Werk sowohl intellektuell-innovative künstlerische Ansprüche erfüllt als auch durch Klarheit und Fasslichkeit einen erfüllenden, zuweilen lustvollen Zugang ermöglicht.

Seit dem Studienjahr 2018/19 Professor für Komposition an der Universität Mozarteum, zählt Staud zweifellos zu den erfolgreichsten Komponist\*innen seiner Generation. Die künstlerischen Erfolge und Auszeichnungen, Aufführungen und Aufträge des 1974 in Innsbruck geborenen Komponisten und Schülers von Michael Jarrell und Hanspeter Kyburz illustrieren dessen steile internationale Karriere. So wurde seine Musik von Klangkörpern wie den Berliner Philharmonikern oder dem Ensemble Modern Orchestra uraufgeführt, Aufträge erhielt er unter anderem von den Wiener Philharmonikern, dem Cleveland Orchestra oder von der Wiener Staatsoper, an der vor wenigen Monaten seine Oper *Die Weiden* ihre Premiere erfuhr.

Den **Composer in Residence** des **aspekte**FESTIVAL 2020 erwarten nun innerhalb von **fünf Tagen sechs Aufführungen** repräsentativer Werke, darunter mit *Im Lichte II* für zwei Klaviere auch eine österreichische Erstaufführung. Der Ausgangspunkt dieser Johannes Maria Staud gewidmeten Programmlinie ist das für die Geigerin Midori komponierte Violinkonzert *Towards a Brighter Hue II*. Dieses Werk hat gewissermaßen ein Gedächtnis, beruht es doch auf dem früher komponierten gleichnamigen, von einer Skulptur des englischen Künstlers David Nash inspirierten Werk für Violine solo. Uraufgeführt wurde Letzteres von Ernst Kovacic, der beim Eröffnungskonzert des **aspekte**FESTIVAL 2020 auch den Solopart im Violinkonzert übernimmt. Das Ensemble Resonanz stellt dafür unter der Leitung von Johannes Fischer den kongenialen Klangkörper.

Auf der Reise durch das Programm des **aspekte**FESTIVAL 2020 begegnen uns vereinzelt Klassiker der Moderne, die bestimmten Werken von Johannes Maria Staud gegenübergestellt werden und als **historische Anknüpfungspunkte** verstanden werden können: György Ligeti ist mit *Ramifications* (1968/69) für Streichorchester beim Eröffnungskonzert vertreten, das Berliner ensemble mosaik spielt *Dérive I* (1984) von Pierre Boulez und das Duo Ariadita interpretiert Igor Strawinsky mit *Le sacre du printemps* (1910/13) in der Version für zwei Klaviere.

Das **œnm . oesterreichisches ensemble fuer neue musik** setzt mit dem Quartett, op. 22 (1930) ein Werk von Anton Webern in den Raum, widmet sich Erinnerungen an eine **in Salzburg aufkeimende Neue-Musik-Szene** und führt sie mit zwei Uraufführungen in die Aktualität: mit Werken von Klaus Ager und Musik seiner befreundeten Weggefährten Andor Losonczy und Boguslaw Schaeffer bringt das Ensemble insbesondere die hohen kammermusikalischen Qualitäten seiner Musiker\*innen zur Geltung.

Einen deutlich größeren Anteil am Festivalgeschehen haben junge kreative Kräfte. Daher auch die zahlreichen **Uraufführungen** brand-neuer Werke durch herausragende Ensembles und Interpret\*innen.

Dabei loten Formationen wie das ensemble mosaik im Sinne einer jungen Komponist\*innen-Generation neue faszinierende Möglichkeiten durch den Einsatz von **Elektronik in Verbindung mit dem Instrumentalklang** aus, ebenso wie NAMES, das sich darüber hinaus mit der installativen Konzertperformance *The lost ones* von Marco Döttlinger als experimentierfreudig und genreübergreifend zeigt.

Das mittlerweile international renommierte Wiener Ensemble PHACE bringt neben den Werken *Par ici!* und *Par là!* von Staud in einem traditionellen Konzertformat eine mit Spannung erwartete Uraufführung von Alexandra Karastoyanova-Hermentin und *Not I* der Komponistin und Sängerin Agata Zubeł. Die darauf folgende Vertonung des Films *Die Stadt ohne Juden* durch Olga Neuwirth markiert einen weiteren Höhepunkt des Festivals.

Und es wäre nicht das **aspekte**FESTIVAL, wäre da nicht mit den **aspekte**SPIELRÄUMEN ein wichtiger Fokus auf die **Kinder- und Jugendarbeit**. Das Finale des Wettbewerbs „Jugend komponiert“ rückt wieder die jüngsten Komponist\*innen Österreichs ins Licht.

Für das **aspekte**FESTIVAL 2020 wurden mit dem Großen Saal der Stiftung Mozarteum, dem Solitär und dem Kleinen Studio der Universität Mozarteum bewusst Konzerträume gewählt, die für die Anforderungen der programmierten Musik bestens geeignet sind. Doch wir begehen das Festival mit einem neuen Vorhaben: Regisseur Thierry Bruhl wird das **Design der einzelnen Konzerte** optisch gestalten. Wir freuen uns auf diese Neuerung im Konzertsaal und auf die daraus gewonnene inspirierende Hörsituation.

Das ist das Programm des **aspekte**FESTIVAL 2020 und wir laden alle herzlich dazu ein, sich mit **Offenheit und Neugier** über fünf Tage hinweg inspirieren und anregen zu lassen. Wir bieten Neue Musik – auf höchstem Niveau interpretiert, herausfordernd, unbequem und zugleich unerhört schön.

Mit einem großen Dank an all diejenigen, die das **aspekte**FESTIVAL 2020 ermöglicht, unterstützt und gefördert haben!

Ludwig Nussbichler  
**aspekte**SALZBURG . Künstlerische Leitung

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG



IN KOOPERATION MIT



aspekte  
SALZBURG

FESTIVAL FÜR  
MUSIK UNSERER ZEIT  
25.–29. März 2020

TICKETS ONLINE:  
aspekte-salzburg.com

STIFTUNG MOZARTEUM  
UNIVERSITÄT MOZARTEUM SOLITÄR  
KLEINES STUDIO

Mittwoch 25. März

18:30 UHR  
STIFTUNG MOZARTEUM | WIENER SAAL  
festival talk | Atelier Gespräch

Sabine Coelsch-Foisner (Universität Salzburg) im Gespräch mit Elisabeth Gutjahr (Universität Mozarteum), Johannes Maria Staud (Composer in Residence), Ludwig Nussbichler (**aspekte**) und Künstler\*innen des **aspekte**FESTIVAL 2020.

19:30 UHR  
STIFTUNG MOZARTEUM | GROSSER SAAL  
aspekte 1 | Eröffnungskonzert

Ensemble Resonanz  
Ernst Kovacic, Violine  
Johannes Fischer, Dirigent

Mark Andre, rwh 1 für Ensemble und Elektronik (2019)  
György Ligeti, Ramifications (1968/69)  
Johannes Maria Staud, Oskar (Towards a Brighter Hue II) (2018)

Mit seiner außergewöhnlichen Spielfreude und künstlerischen Qualität zählt das Ensemble Resonanz zu den führenden Kammerorchestern weltweit. Das Ensemble eröffnet das **aspekte**FESTIVAL 2020 mit einem Programm, das den Zuhörer Neue Musik sinnlich erleben lässt: von den feinmaschigen Verästelungen in György Ligetis *Ramifications* über neueste tief spirituelle Musik des französischen Komponisten Mark Andre bis hin zu *Towards a Brighter Hue II* von Johannes Maria Staud, interpretiert von einem Meister seines Fachs, dem Geiger Ernst Kovacic.

21:45 UHR  
STIFTUNG MOZARTEUM | WIENER SAAL  
aspekte 2 | Préludes after dark

Vivianne Cheng, Klavier

Reinhard Febel, 24 Préludes (UA)

Mit der Uraufführung der *24 Préludes* von Reinhard Febel erschließt die Pianistin Vivianne Cheng, eine der jüngsten Steinway Artists der Welt, raffiniert und klangsinlich komponierte Klaviermusik der Moderne.

Donnerstag 26. März

18:30 UHR  
UNIVERSITÄT MOZARTEUM | KLEINES STUDIO  
music talk

Martin Losert (Universität Mozarteum/ensemble mosaik) im Gespräch mit den Komponisten Johannes Maria Staud, Marco Döttlinger, Achim Bornhöft und weiteren Protagonist\*innen des nachfolgenden Konzertes.

*In Kooperation mit Wissenschaft & Kunst/(Inter-)Mediation. Musik – Vermittlung – Kontext.*

19:30 UHR  
UNIVERSITÄT MOZARTEUM | SOLITÄR  
aspekte 3 | Wheat, not oats...

ensemble mosaik

Marco Döttlinger, corpus III für Ensemble, Live-Elektronik und Raumresonanzen (UA)  
Johannes Maria Staud, Wheat, not oats, dear. I'm afraid. (2015)  
Pierre Boulez, Dérive 1 für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello, Vibraphon u. Klavier (1984)  
Achim Bornhöft, Neues Werk für Ensemble und Elektronik (UA)

Dem Ensemblewerk *Wheat, not oats, dear. I'm afraid* von Johannes Maria Staud werden in diesem Konzert drei Uraufführungen und mit *Dérive 1* von Pierre Boulez ein Klassiker der Moderne gegenübergestellt. Für das ensemble mosaik eine natürliche Herausforderung: der Einsatz von Elektronik im Kontext mit einem herausragenden Instrumentalensemble, das Berliner Luft nach Salzburg bringt.

21:30 UHR  
UNIVERSITÄT MOZARTEUM | SOLITÄR  
aspekte 4 | The Viola in My Life

Bratschist\*innen der Universität Mozarteum

Uraufführungen von Marco Döttlinger, Kurt Estermann, Oscar Jockel, Jean-Baptiste Marchand, Andreas Ziegelböck und Raimonda Žiūkaitė.

Wer noch nie ein Ensemble von 20 Bratschen gehört hat, neugierige Ohren und Aufgeschlossenheit für sehr individuelle musikalische Statements der jungen Generation mitbringt, der wird in diesem Konzert sicher belohnt werden. Ein Gemeinschaftsprojekt mit sieben Uraufführungen von Studierenden, Lehrenden und Komponierenden der Universität Mozarteum.

Freitag 27. März

18:00 UHR  
UNIVERSITÄT MOZARTEUM | KLEINES STUDIO  
aspekte 5 | East and West

C-Camerata Taipei

Chao-Ming Tung, Demolding of Mountain-Shape (2018)  
Klaus Ager, 7 Wege in H. (2018)  
Hwang-Long Pan, East and West VIII (2014)  
Michael Mautner, 39,4 für Violine und Klavier (1990)

Die Musik, die beim **aspekte**FESTIVAL 2020 erklingt, erzählt unterschiedliche Geschichten, wobei das „Bildhafte“ in dieser Konzertzusammenstellung durch die Symbiose traditioneller chinesischer Instrumente mit dem klassischen europäischen Instrumentarium in anderem Licht gehört werden kann.

*In Kooperation mit der Salzburger Gesellschaft für Musik.*

19:30 UHR  
UNIVERSITÄT MOZARTEUM | SOLITÄR  
aspekte 6 | Black Moon

NAMES – New Art and Music Ensemble Salzburg

Cathy van Eck, Wings für 3 Performers und Electronics (2007–2008)  
Johannes Maria Staud, Black Moon für Blassklarinetten solo (1998)  
Malin Bång, Structures of Molten Light (1998)  
Lorenzo Troiani, Hold the dark (UA)  
Maja Osojnik, Neues Werk für Ensemble und Elektronik (UA)

Der erste Konzert-Slot des NAMES wirft junge Neue Musik ins Festivalgeschehen. Fernab von gängigen Vorstellungen von zeitgenössischer Musik und doch zugleich im besten Sinne mit der Tradition verbunden, sind Unerwartbares und spannend Neues mit Klangsinne und Mut die Begriffe, die wohl am zutreffendsten dieses Vorhaben charakterisieren. Der „Band-Geist“ dieses spritzigen Ensembles, gepaart mit Uraufführungen von Maja Osojnik und Lorenzo Troiani, hat das Potential, Begeisterung für eine vielversprechende next generation zu entfachen.

21:15 UHR  
UNIVERSITÄT MOZARTEUM | SOLITÄR  
aspekte 7 | The lost ones

NAMES – New Art and Music Ensemble Salzburg

Marco Döttlinger, Komposition/Konzept/Idee  
Patrik Lechner, Live-Video (Programmierung)  
Donald Betteile, Performance/Choreografie  
Markus Grüner-Musil, Inszenierung

*The lost ones* ist eine installative Konzertperformance, die eine ästhetische Transposition eines kurzen Prosatextes von Samuel Beckett versucht. Darin beschreibt „der Erzähler“ einen dystopischen Gesellschaftsraum, den Innenraum eines Kegels, gefüllt mit geschäftigen, strebsamen, aber auch erstarrten „Körpern“, mit klaren Regeln und hierarchischen Verläufen – möglicherweise eine Allegorie, die in stark kondensierter und abstrahierter Form die Absurdität einer spätkapitalistischen Lebenswelt vor Augen führt.

Samstag 28. März

14:00 UHR  
UNIVERSITÄT MOZARTEUM | KLEINES STUDIO  
aspekte 8 | Finale Jugend komponiert

NAMES Streichquartett

Gemeinsam mit MUSIK DER JUGEND lädt der ÖSTERREICHISCHE KOMPONISTENBUND (ÖKB) junge Menschen im Alter von 10 bis 18 Jahren zum bundesweiten Kompositionswettbewerb „Jugend komponiert“ ein. Das Finale darf im Rahmen des **aspekte**FESTIVAL 2020 hautnah miterlebt werden. Die für den diesjährigen Wettbewerb vorgeschriebene Besetzung: Streichquartett.

*Eine Veranstaltung des ÖKB und Musik der Jugend in Kooperation mit **aspekte**SALZBURG.*

17:00 UHR  
UNIVERSITÄT MOZARTEUM | KLEINES STUDIO  
aspekte 9 | aspekteSPIELRÄUME

In diesem Konzert steht die Jugend im Mittelpunkt: mit Uraufführungen für Streichquartett der Preisträger\*innen des Bundeswettbewerbs „Jugend komponiert“ und ausgewählten jungen Interpret\*innen von Musik unserer Zeit, die ihre Instrumentalbildung am Musikum Salzburg oder am Pre-College Salzburg erhalten.

*In Kooperation mit Musik der Jugend und ÖKB.*

19:00 UHR  
UNIVERSITÄT MOZARTEUM | SOLITÄR  
aspekte 10 | Par ici! – Par là!

PHACE

Johannes Maria Staud, Par ici! für Ensemble (2011/12)  
Alexandra Karastoyanova-Hermentin, Neues Werk für Ensemble (UA)  
Agata Zubel, Not I für Sopran und sechs Instrumente (2010)  
Johannes Maria Staud, Par là! für Ensemble (2015/16)

In dem Diptychon *Par ici!* und *Par là!* beschreibt Johannes Maria Staud eine für ihn neue Welt des musikalischen Ausdrucks durch spannend harmonische Färbungen. Ausdrucksstark und energiegeladen auch die beiden Komponistinnen dieses Konzert-Highlights bei den **aspekten** 2020: Agata Zubel mit dem feinsinnig expressiven Ensemblewerk *Not I* und Alexandra Karastoyanova-Hermentin mit einem neuen Werk für das Ensemble PHACE.

21:00 UHR  
UNIVERSITÄT MOZARTEUM | SOLITÄR  
aspekte 11 | Die Stadt ohne Juden

PHACE

Die Stadt ohne Juden (Stummfilm, Ö, 1924)  
Hans Karl Breslauer, Regie  
Olga Neuwirth, Musik (2017)

„Es gibt keine einfache Antwort auf die komplizierte Beziehung zwischen Bild und Musik bei einem Film, der durch sein Thema eine prophetische Vision war. Natürlich will ich nicht in reine Repräsentation oder ‚Mickey Mousing‘, wie es Hanns Eisler nannte, verfallen, aber manchmal tue ich es trotzdem, und zwar wenn ich es für notwendig halte – auch immer wieder mit bitterer Ironie. Denn trotz meines Erstarrens vor Entsetzen (auch weil sich nicht viel geändert zu haben scheint, seit dem Erscheinen des Buches 1922), und um Klischees zu entgehen, auch wenn ich sie oft andeute, habe ich versucht, eine Lebendigkeit zu bewahren, indem die Musik zugleich anrührend und hart ist, herzenswarm und offen, amüsant und wütend, beteiligt und distanziert, humorvoll und traurig. Es geht nicht nur um den tief in der österreichischen Seele verwurzelten Antisemitismus, sondern auch um Identität und Fremdheit, Heimat und Flucht. (...)“  
Aus Olga Neuwirths Booklettext zu ihrer Musik zu *Die Stadt ohne Juden*.

Sonntag 29. März

18:00 UHR  
UNIVERSITÄT MOZARTEUM | SOLITÄR  
aspekte 12 | I remember a bird

œnm . österreichisches ensemble fuer neue musik

Jakob Gruchmann, Neues Werk für 3 Spieler (UA)  
Klaus Ager, breccia op. 73 (2002)  
Andor Losonczy, il grande Inquisitore (2003)  
Bogusław Schaeffer, Kwartet na saksofon, flet, klarnet basowy i fortepian (2000)  
Klaus Ager, Die Sommernacht – Quartett für Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier nach einem Gedicht von F. G. Klopstock (UA)  
Anton Webern, Quartett, op. 22 (1930)  
Klaus Ager, I remember a bird (1976)

*I remember a bird* war 1976 das erste Ensemblewerk Klaus Agers, das durch das œnm uraufgeführt wurde. Seitdem setzten sowohl der Komponist und frühere Leiter des **aspekte**FESTIVAL als auch das Ensemble nachhaltige und begeisternde Akzente für die Neue Musik in Salzburg. Zu den befreundeten Weggefährten Agers zählen Andor Losonczy und Bogusław Schaeffer, die in diesem Fokus-Konzert mit ausgewählten Werken vertreten sind. Die Uraufführungen von Klaus Ager und Jakob Gruchmann schließen den Bogen von beinahe 50 Jahren Neue Musik-Schaffen in Salzburg.

20:00 UHR  
UNIVERSITÄT MOZARTEUM | SOLITÄR  
aspekte 13 | Illumination

ARIADITA DUO – Zwei Klaviere  
Ariane Haering & Ardita Statovci

Johannes Maria Staud, Im Lichte II (2018)  
Igor Strawinsky, Le sacre du printemps (1910/13)

In neuem Licht erklingt eines der berühmtesten Orchesterwerke der Musikgeschichte an zwei Klavieren. Es ist ein Erlebnis an Transparenz, an unmittelbar erlebbarer rhythmischer Naturgewalt, alles Attribute, die gleichermaßen für die österreichische Erstaufführung des Werkes *Im Lichte II* von Johannes Maria Staud stehen: ein faszinierendes, konzentriert gearbeitetes Meisterwerk, das das Ende des **aspekte**FESTIVAL 2020 markiert.